

EXTRA

UNIVERSITÄT IM RATHAUS

Universität im Rathaus – Eintritt frei

Die Veranstalter

„Universität im Rathaus“ öffnet den Bürgerinnen und Bürgern das Tor zur Welt der Wissenschaft. Seit über 30 Jahren dient der Universität dieses Forum als Brückenschlag vom Campus in die Stadt. Der Bevölkerung einen Einblick in die vielfältigen Facetten der unterschiedlichsten Disziplinen von 4.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in mehr als 150 Instituten und Kliniken zu geben, ist das Ziel dieser Veranstaltungsreihe.

„Universität im Rathaus“ ist ein gemeinsames Projekt der Johannes Gutenberg-Universität Mainz und der Landeshauptstadt Mainz in Kooperation mit der Allgemeinen Zeitung.

Allgemeine Zeitung
Unsere Zeitung!

KONTAKT: JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ
KOMMUNIKATION UND PRESSE
55099 Mainz
Tel. 06131/39-22369
Fax: 06131/39-24139
E-Mail: presse@uni-mainz.de

www.universitaet-im-rathaus.uni-mainz.de

Schandfleck oder Architekturdenkmal?

Das Mainzer Rathaus in der Diskussion

Podiumsdiskussion mit drei Kurzvorträgen



MITTWOCH, 20. FEBRUAR 2013
18:00 UHR IM RATSSAAL DES RATHAUSES
DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

EINTRITT FREI



Landeshauptstadt
Mainz



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

Seit Wochen steht das Mainzer Rathaus im Fokus der öffentlichen Debatte

Auslöser war die notwendig gewordene Gesamtanierung des 1973 fertiggestellten und nach Entwürfen des dänischen Stararchitekten Arne Jacobsen errichteten Gebäudes. Dessen Modernisierung erfordert einen hohen Millionenbetrag. Während die eine Seite das Geld als sinnvolle Investition ansieht und dabei auf die baukünstlerischen Qualitäten und architekturgeschichtliche Bedeutung des mittlerweile denkmalgeschützten Bauwerks verweist, sieht die andere Seite darin finanzielle Verschwendung für ein Gebäude, das durch seine Monumentalität das Rheinufer verschandele.

Welche Seite hat recht und wie bewerten wir heute, nach vierzig Jahren, die Qualität der Mainzer Rathausarchitektur?

Die Antworten wollen gut überlegt sein. Immerhin verkörpert das von Arne Jacobsen entworfene Gebäude den ersten eigenständigen Rathausbau in Mainz seit 500 Jahren. Davor hatten die Mainzer zuletzt bis zum Verlust der Stadtfreiheit 1462 ein eigenständiges Rathaus besessen. Der Neubau sollte daher auch das wiedergefundene Selbstbewusstsein der im 2. Weltkrieg zerstörten und wiederaufgebauten Stadt demonstrieren und zu einem Symbol des modernen Mainz werden.

„Ein Rathaus mit einem eigenen, unverkennbaren Stil“, so hat es der damalige Oberbürgermeister Jockel Fuchs charakterisiert. Und er merkte an, dass „mit provinzieller Enge man dieser Leistung nicht begegnen dürfe“.

Hat Jockel Fuchs auch noch heute recht? Dies soll eine Podiumsdiskussion klären helfen, zu der das Institut für Kunstgeschichte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz namhafte Vertreter der Stadt, der Denkmalpflege und der Wissenschaft eingeladen hat. Vorangestellt werden drei Kurzvorträge, in denen Mainzer Historiker und Kunsthistoriker die Bedeutung des Rathauses als europäischer Bauaufgabe, die Bedeutung des Rathauses in der Mainzer Stadtgeschichte und schließlich die Bedeutung des Mainzer Rathauses selbst resümieren.

Programm

Begrüßung

MARIANNE GROSSE
DEZERNENTIN FÜR BAUEN, DENKMALPFLEGE UND KULTUR
DER LANDESHAUPTSTADT MAINZ

PROF. DR. GEORG KRAUSCH
PRÄSIDENT DER JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Präsentationen

Das Rathaus als Bauaufgabe – ein Blick in die europäische Architekturgeschichte

DR. SASCHA KÖHL
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Vergangenheit hat Zukunft? Zur Geschichte des Mainzer Rathauses

PROF. DR. MICHAEL MATHEUS
HISTORISCHES SEMINAR
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Ein „stolzer Bau ohne falsche Monumentalität“? Arne Jacobsens Mainzer Rathausbau und seine architektonische Qualität

PROF. DR. MATTHIAS MÜLLER
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ

Podiumsdiskussion mit

- Dr. Joachim Glatz, Landeskonservator von Rheinland-Pfalz
- Marianne Grosse, Dezernentin für Bauen, Denkmalpflege und Kultur der Landeshauptstadt Mainz
- Prof. Dr.-Ing. Emil Hädler, Fachhochschule Mainz, Vorsitzender des Werkbundes Rheinland-Pfalz
- Prof. Dr. Kai Kappel, Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt Universität Berlin
- Prof. Dr. Michael Matheus, Historisches Seminar Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Thomas Metz, Generaldirektor der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE)
- Prof. Dr. Gregor Wedekind, Institut für Kunstgeschichte Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Moderation und konzeptionelle Verantwortung:

PROF. DR. MATTHIAS MÜLLER
INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT MAINZ